

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **12 (1861)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

währt, wird sich zeigen, wenn das neue Institut ins Leben getreten sein wird. Jedenfalls ist die bisherige Thätigkeit der Kantonalsparkasse eine wesentliche Erleichterung für Gründung einer Bank, die noch andere Geldverkehrsgrundsätze repräsentiren soll, als eine Sparkasse kann.

Tages-Chronik des Monats April.

Außer den fortdauernden Unruhen in Polen, den allseitigen Vorbereitungen zum Kriege trotz friedlichen Versicherungen ist vom Auslande nichts Wesentliches zu berichten; das Aufsehen, das die Broschüre des Herzogs von Anmale gemacht, mag das Symptom einer Krankheit sein, die in der französisch-politischen Luft steckt, eine wichtige Thatsache liegt nicht darin, trotz dem Lärm, der daraus gemacht wird. Es spuckt jetzt vielmehr Spekulation dahinter.

In der Schweiz mag das Defizit, das zum ersten Mal auch die Bundeskasse für das Jahr 1860 trotz dem Anwachsen der Einnahmen betroffen hat und die Convention, die in Bezug auf die Lukmanierbahn in Turin abgeschlossen wurde und wodurch dieselbe nahezu als gesichert erscheint, als das einzig Erwähnenswerthe erscheinen. Näheres hierüber wie über die diesfälligen bevorstehenden Beschlüsse des Großen Rathes von St. Gallen und der Standeskommission von Graubünden wird in der nächsten Nummer nachgeholt werden.

Verschiedenes.

Bereinschronik. Die bündnerischen landwirtschaftlichen Vereine haben unseres Wissens außer dem Kulturverein von Unterlandquart und dem Verein von Chur gefeiert. Der erstere hat in seiner letzten Sitzung eine interessante Verhandlung über Gemeinazug gepflogen, auf die wir in einem speziellen Artikel zurückkommen müssen. Der letztere hat über die Instrumente, die in unseren Verhältnissen zur Anschaffung anzurathen sind, zu verhandeln begonnen. Fortsetzung ist vorbehalten. Auch dieses Thema wird im Monatsblatt zur Behandlung kommen.

Der bünd. landw. Verein wird sich am **16. Mai Abends 8 Uhr** im rothen Löwen versammeln. Verhandlungsgegenstände: Statutenrevision. Das rückständige Thema über Zäunungen. Bethheiligung bei den zwei schweizerischen Viehausstellungen.

Verein für Taubstumme. Derselbe hat seinen ersten Bericht ausgegeben, wonach die bisherigen Einnahmen, wesentlich aus freiwilligen Beiträgen bestehend, Fr. 6300. 90 und die Ausgaben nur Fr. 209. 50 betrugten, so daß Fr. 5981. 62 in der Kantonalsparkasse angelegt werden konnten und ein Saldo von Fr. 112. 78 in Kasse war. Die Thätigkeit des Vereins erstreckte sich nur auf zwei arme taubstumme Kinder, die außer dem Kanton versorgt wurden. Es scheint, daß die Gesuche beim Verein um Unterbringung von Taubstummen im Zunehmen begriffen sind und so ist nur zu wünschen, daß auch die Theilnahme am Verein nicht erkalte und die Beiträge, die uns nach und nach in Stand setzen, eine größere Anzahl von Unterstützungsbedürftigen zu versorgen, reichlich fließen.